

Jahrestagung der Marktfeuerwehr Lankowitz

Fachliche Ausbildung ist Pflicht eines Feuerwehrmannes

In der kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz im Gasthofe Reif erinnerte Hauptbrandinspektor Josef Bauer eingehend auf die Rechte und Pflichten eines Feuerwehrmannes. Hierbei betonte er, daß der Bestand einer Feuerwehr der Öffentlichkeit keinesfalls billig zu stehen komme, daher jeder Feuerwehrmann verpflichtet sei, sich seiner Eignung entsprechend fachlich ausbilden zu lassen, um mit den sehr kostspieligen Geräten, wie Rüstfahrzeuge, Pumpaggregate, Atemschutzgeräte, Schweißgeräte, Funkanlagen, Hebezeuge usw., hantieren zu können. Im Einsatz trage jeder Feuerwehrmann ein hohes Maß an Verantwortung.

Begrüßen konnte der Ortskommandant 42 Wehrkameraden, namentlich Bürgermeister Ehrenhauptbrandinspektor Jäger, Abschnittsbrandinspektor Strini, Abschnittsarzt Medizinalrat Doktor Schallhammer, Ehren-Abschnittsbrandinspektor Karl Mara, die Ehren-Hauptbrandinspektoren Scheer sen., Steinscherer, Roßmann, Ehrenbrandmeister Fritz Jäger, die Ehrenlöschmeister Nabl und Schmidt und Oberamtsrat Löschmeister Dichlberger.

Der im Jahre 1977 verstorbenen unterstützenden Wehrmitglieder wurde durch eine Gedenkminute ehrend gedacht.

HBI Bauer brachte einen sehr umfangreichen Tätigkeitsbericht über das Jahr 1977. Die erforderlich rasche Brandbekämpfung und die technischen Einsätze erforderten eine Nachbeschaffung an Ausrüstung. Aus Geldmitteln der Gemeinde, Feuerwehrkameradschaftskasse und des Feuerwehrinspektoraates konnte ein Kleinrüstfahrzeug angeschafft werden. Weiters wurden angeschafft zwei Pumpaggregate, drei Atemschutzgeräte, eine Motorsäge und Uniformmäntel. HBI Bauer betonte hierzu, daß nicht durch die Anschaffung von Geräten die Schlagkraft der Wehr gehoben wurde, sondern auch dadurch, da Kameraden Mühe und Zeit zur Fortbildung auf sich genommen haben. So absolvierten HBI Bauer und OBI Köppel sen. den Kommandantenlehrgang in der Landesfeuerwehrschule, Brandmeister Trischnigg und Oberlöschmeister Othmar Tschinkel besuchten den Gruppenkommandantenlehrgang. Löschmeister Michael Hiebl und Oberfeuerwehrmann Willi Hiebl ließen sich im Rahmen eines Maschinistenlehrganges ausbilden. Ehren-Hauptbrandinspektor Steinscherer fand eine zusätzliche Ausbildung in einem Atemschutzgerätewartlehrgang. Auch körperliche Ertüchtigung in der Lankowitzer Feuerwehr hat zu bestem Erfolg geführt. Das ÖSTA-Leistungsabzeichen haben erworben OLM Tschinkel (Silber), Löschmeister Köppel (Bronze), Oberfeuerwehrmann Esterl (Bronze), Jungfeuerwehrmänner Fink, Nebel und Stefan Moser (Jugendsilber), Jungfeuerwehrmann Hubert Plos (Steirische Jugendsportnadel in Bronze).

Verwalter Löschmeister Rieger erstattete einen klaren Kassabericht und dankte dem Oberbrandinspektor Köppel für die tatkräftige Unterstützung bei der Abwicklung der Geldgeschäfte. Beiden Kameraden sprach Ehrenhauptbrandinspektor Scheer sen. namens der Kassenprüfer Dank und Anerkennung aus. Die Berichte des Maschinenmeisters Löschmeister Hiebl und des Zeugwartes Löschmeister Köppel wurden ebenso mit Dankesworten zur Kenntnis genommen.

Elf neue Mitglieder angelobt, drei junge Gemeindebeamte im Dienste der Wehr

Der Wehr sind neu beigetreten: Karl Fink, Tischlerlehrling; Gerhard Moser, Schlosserlehrling; Karl-Heinz Dörflinger, Mechaniker; Roman Kirchmayer, kaufmännischer Lehrling; Dieter Reif, Praktikant; Günther Welser, Tischlerlehrling; Peter Weißnar, Förster der ÖBF; Werner Monsberger, Gemeinde-Adjunkt; Gerald Berger, Gemeinde-Adjunkt; Karl Petinger, Gemeindeangestellter. Die Angelobung nahm in würdiger Form HBI Bauer vor. Erfreulich ist zu bemerken, daß alle sieben männlichen Kräfte im Lankowitzer Gemeindedienst eine Tätigkeit im Dienste der Nächstenhilfe ausüben.

Verwalter Gerald Käßler ersuchte aus beruflichen Gründen um Befreiung vom Amt des Schriftführers. HBI Bauer dankte ihm herzlich für seine bisherigen Mühen und ernannte Probefirewehrmann Monsberger zum Schriftführer und die beiden Probefirewehrmänner Berger und Petinger zu dessen Stellvertreter. Weiters wurden ernannt: Schneidermeister Josef Sieber zum Löschmeister, die Kameraden Karl Fink, Gerhard Moser, Karlheinz Dörflinger und Roman Kirchmayer zum Feuerwehrmann. — Über Antrag des OBI Köppel wurden Löschmeister Sieber und Probefirewehrmann Petinger zu Kassenprüfern gewählt.

Bürgermeister Ehrenhauptbrandinspektor Jäger überbrachte die Grüße der Gemeindevertretung und sprach seine persönliche Genugtuung über den guten Ausbildungsstand der Wehr aus. Er freute sich besonders, daß so viele junge Männer in der Wehr tätig sind, dankte allen Kameraden für ihren Einsatzwillen und betonte, daß die Gemeinde nach finanziellen Möglichkeiten die Wehr immer unterstützen werde. Er wünschte allen besten Erfolg mit der Hoffnung auf wenig Einsätze.

Abschnittsbrandinspektor Strini sprach der Wehrführung für die große Schlagkraft der Wehr ein Lob aus und überbrachte die Grüße und Wünsche des Landesbranddirektors Strablegg. In seinen Ausführungen unterstrich ABI Strini deutlich, daß ohne Schulung und Fortbildung in der Zeit der Technik eine Feuerwehr das Auslangen nicht findet bzw. nicht Herr der Lage sein kann. Er dankte den Kameraden für die Opferbereitschaft.

Ehren-Abschnittskommandant Karl Mara würdigte die beispielgebende Zusammenarbeit aller Kameraden, woraus die große Schlagkraft der Wehr resultiert. Ehrenhauptbrandinspektor Scheer sen. und Ehrenhauptbrandinspektor Roßmann dankten der Wehrführung für die erwiesene Ehrung anlässlich ihres Geburtstages.

Ehrenlöschmeister Nabl dankte namens der Kameraden für den gutgelungenen Ausflug in die Wachau und die denkwürdige Führung durch das KZ-Lager Mauthausen. Er richtete an die Jugend die Mahnung und den Appell, aus den Greueln der Vergangenheit zu lernen, Recht und Unrecht zu unterscheiden und erst dann handelnd sich nur für das Gute einzusetzen.

HBI Bauer erinnerte an die Winterschulung jeden ersten und dritten Montag im Monat, dankte allen der Wehr dienlichen Persönlichkeiten des öffentlichen Dienstes, wünschte allen Kameraden und deren Familienangehörigen alles Gute und schloß mit einem kräftigen „Gut Heil“ die Jahrestagung. Mo.